

# BAD

Entspannung pur: *Der Blick in die Alpen entführt einen in der frei stehenden Wanne «Baia» von Antoniolupi an einen fernen Ort.*

## Beste Aussichten

BN Architekten haben im Alsterpark in Hamburg die Alpen ins Badezimmer geholt.

Redaktion: Carina Iten

**H**amburg Harvestehude ist für seine hohe Lebensqualität geradezu berühmt. Der Alsterpark und die zurückhaltend elegante Bebauung prägen diesen Stadtteil wie keinen anderen. Der Blick auf die Alster und das viele Grün machen fast vergessen, dass man sich mitten in der Stadt befindet. Trotz all der optimalen Rahmenbedingungen konnten BN Architekten in der Innenraumgestaltung Zeichen setzen und eine Steigerung herbeiführen. Mit einer Reminiszenz an alpine Naturgewal-

ten zieht etwas für Norddeutschland Exotisches ein und bestimmt mit seiner Präsenz den Raum. Das Ganze wurde aus der Idee geboren, den wandhängenden Schränken die hinterleuchtete Bilderbox eines imposanten Bergpanoramas einzupassen.

So lässt sich aus der frei im Raum stehenden Badewanne die Aussicht auf ein Bergpanorama genießen. Das Bad trägt einen fort, zu einem Ort der Ruhe, zum Relaxen und Wohlfühlen. Dieser hat sehr viel mehr zu bieten, als die funktionale «Nasszelle» ohne natürliches Licht und Belüftung. Gönnen man Bädern Raum und Ideen, werden sie zu Orten der

Sinnlichkeit. Wichtige Komponenten sind in diesem Zusammenhang die kleinen und grossen gestalterischen Details, und natürlich die richtige Materialwahl. Ein gutes Raumkonzept zeichnet sich nicht nur durch eine durchdachte Aufteilung der einzelnen Bereiche aus, sondern lebt auch vom Einklang von Funktion, Form und Farbe. Die Material- und Farbauswahl bedarf keiner ausufernden Vielfalt. Sie darf sich gern auf wenige, aber eben die richtigen Varianten beschränken. In diesem Fall sorgt ein Cremeton in der Holzoberfläche und den Fliesen für die gewünschte Stimmung. Der abgestufte Boden sorgt hier für

Fotos: Klaus Frahm (3)

## Das Bergpanorama trägt einen fort an einem Ort der Ruhe, zum Relaxen und Wohlfühlen.

einen gleichermaßen entzerrten und geweiteten Raumeindruck. Die WC- und die Duschkabine sind von den anderen Bereichen lediglich durch eine frei stehende Spiegelwand mit Waschtisch abgeteilt. Damit sind sie eher objekthaft und wirken weniger begrenzend.

Eine ausserordentlich wichtige atmosphärische Rolle spielt selbstredend die Lichtplanung. Warme Farben im Leuchtmittel und die richtige Akzentuierung sind entscheidend für das Wohlbehagen in diesem Bad.

[www.bnarchitekten.de](http://www.bnarchitekten.de)



*Ton in Ton: Der Waschtisch «Segno» ist von Antonioplupi. Die Holzelemente sind aus massiver Eiche, naturgeölt und weiss lackiert.*

*Stimmig: Die Farben wurden bewusst hell gehalten, die Fliese «Montenapoleone» ist von Cotto d'Este.*

